Friedrichshafen

Friedrichshafen ist eine Hafenstadt am Bodensee mit **57 333 Einwohnern** (Stand 31. Dezember 2012) in baden-Württemberg. Benannt ist sie nach dem Württembergischen König friedrich und entstanden 1811 aus den Orten **Hofen** und **Buchhorn**. Grundlage der Wirtschaft war Jahrhunderte lang das Salz, später die Industrie rund um Zeppelin und seine nachfolgebetriebe. Heute nimmt der Dienstleistungssektor große Bedeutung an und die Stadt ist Hochschulstandort geworden. Daneben spielt der Tourismus eine große Rolle.

Fläche: 69,91 Quadratkilometer
Einwohner: 57 333 (31.12.2012)
Bevölkerungsdichte: 820 Einwohner/Quadratkilometer

Das Schulschiff der italienischen Marine ist Ziel einer Besichtigung.

Industriebrache und modernste Werfttechnik liegen nebeneinander.

Oneglia ist der östliche Stadtteil Imperias, geprägt von der Industrie.

Zwei Städte geben sich das Ja-Wort

Eine Reise nach Imperia/Ligurien

Von Ralf Schäfer

FRIEDRICHSHAFEN - Imperia ist Friedrichshafens neue Partnerstadt. Oberbürgermeister Andreas Brand und sein Amtskollege Carlo Capacci haben die Urkunden dieser Partnerschaft am Sonntag nach einer gemeinsamen Ratssitzung in Imperia unterzeichnet.

Für OB Brand ist das die Vermählung der beiden Städte, nachdem die Vertreter Imperias und Friedrichshafens bei einem deutsch-italienischen Freundschaftsabend im Jahr 2010 bereits die Absichtserklärung einer Partnerschaft, „also die Verlobung", bekannt gegeben hatten. Das war im Graf-Zeppelin-Haus, also in Friedrichshafen. Folgerichtig fand die Hochzeit in Imperia statt und wurde seitens der Stadtoberen dort zeremoniell gefeiert.

Zur Unterzeichnung der Verträge hat die Stadt Friedrichshafen eine Bürgerreise angeboten, Mitglieder des Gemeinderates bildeten die offizielle Delegation der Stadt. Abgesehen von diversen Kommunkationsproblemen derer, die die Reise und die örtlichen Termine zu koordinieren hatten, lernten die Häfler eine Stadt kennen, die sich offen und vor allem gastfreundlich gibt. Viele Geschäfte und Restaurants hatten die deutsche und italienische Flagge gehisst, Blumenläden hatten den Schriftzug „Friedrichshafen" in Blüten nachgebildet und auch sonst waren vielerorts in der Stadt Zeichen dieser Partnerschaft zu sehen – auch wenn sich das Publikum der beiden kleinen Konzerte des Fanfarenzuges Graf Zeppelin mehrheitlich aus mitgereisten Häflern zusammensetzte.

Nur wer es mitbekam, blieb stehen und applaudierte. „Das mag an der Presse liegen, die hier vor Ort weniger darüber geschrieben hat. Vielleicht ist das aber auch von der Stadt Imperia nicht so publiziert worden", mutmaßt Peter Wurst, zweiter Vorsitzender des Vereins Amici di Imeria, der nicht nur mehrfach helfend einsprang, sondern auch selbst viele Reisen und Kontakte nach Imperia – vor allem mit seinen Schulkassen – organisiert hatte.

Die Imperiesi, wie die Einwohner der italienischen Hafenstadt genannt werden, begegneten den Häflern durchweg freundlich und positiv, einige von ihnen wussten allerdings nichts von einer Städtepartnerschaft, so dass es da noch einiges zu tun gibt.

Vielfältiges Besuchsprogramm

Das Besuchsprogramm war umfangreich. Konzerte des Kammerorchesters „ligurische KammerMusik", das durchaus in der Lage ist, modernere Klänge zu spielen, und des bemerkenswerten Männerchores „Mongioje", der von Rock bis Klassik nichts ausließ und stimmlich für Aha-Effekte beim Publikum sorgte, machten den Anfang. Eine Ausstellung von Stickereien, die den Namen Kunstwerk verdienen und die Geschichte des Olivenöls darstellen oder ein Besuch des Olivenmuseums Olio Carli in Imperia rundeten das Programm ab. Dazwischen gab es jede Menge Zeit, Land und Leute kennen zu lernen, über die Größe der Schiffe in den Häfen der Stadt zu staunen oder die kulinarische Vielfalt der italienischen Küche zu genießen. Imperia darf entdeckt werden. Da ist noch viel möglich.

Oberbürgermeister Andreas Brand (links) und Imperias Sindaco (Bürgermeister) Carlo Capacci reichen sich zur Unterzeichnung der Urkunden die Hände.

Auf der Internetseite des Vereins **Amici di Imperia** finden Sie weitreichende Informationen zu der Städtepartnerschaft:
» www.amici-di-imperia.de

Die Urkunde

1. Die Städte Imperia und Friedrichshafen begründen eine Städtepartnerschaft, in der Überzeugung, dass sie zur Verständigung zwischen Italien und Deutschland im Rahmen der Europäischen Integration beitragen wird.
2. Sie haben den festen Willen, dauerhaft, ausgewogen und auf vielfältige Weise die Bürgerinnen und Bürger beider Städte miteinander zu verbinden und damit zur wachsenden Freundschaft und zur dauerhaften Sicherung des Friedens in Europa beizutragen.
3. In dieser Absicht fördern sie auf der Basis von gegenseitiger Achtung und Toleranz insbesondere
- Begegnungen der Bürgerinnen und Bürger beider Städte,
- Kontakte zwischen kommunalen Vertretungsorganen, Behörden, Kirchen und Schulen,
- Begegnungen von Vereinen und gesellschaftlichen Gruppen, insbesondere im politischen, sozialen, kulturellen, kirchlichen und sportlichen Bereich,
- den Austausch von Schülern und Auszubildenden,
- den Dialog über Erfahrungen und Anliegen auf dem Gebiet des Umweltschutzes, der Wirtschaft und des kommunalen öffentlichen Lebens,
- die Durchführung von Ausstellungen, Konzerten und sonstigen Veranstaltungen, die dem Geist dieser Städtepartnerschaft dienen.

Diese Vereinbarung wurde unterzeichnet in italienischer und deutscher Sprache in
Imperia am 30. Mai 2014.
Für die Stadt Imperia Für die Stadt Friedrichshafen

Sindaco (Bürgermeister) Carlo Capacci und Oberbürgermeister Andreas Brand

Kommentar

Von Ralf Schäfer

Es tut gut und färbt ab

Gelebte Partnerschaft durch die Menschen der Städte und nicht eine von oben herab angeordnete Beziehung, so solle das sein, was mit der Stadt an der ligurischen Küste jetzt entstanden ist. Für diese Partnerschaft trifft das bereits weitgehend zu. Der Verein Amici di Imperia (Freunde Imperias) hat viele Kontakte geknüpft. Schulen und Vereine haben sich bereits gegenseitig besucht und damit die Städtepartnerschaft mit Leben gefüllt. Dass es beim Delegationsbesuch und der Bürgerreise hier und da klemmte, Termine schwierig zu koordinieren waren oder den Gästen aus Friedrichshafen das sorgsam portionierte Lächeln des Imperiesischen Bürgermeisters zu denken gab, lassen wir jetzt mal so stehen. Halten wir es doch wie Oberbürgermeister Andreas Brand es beim Konzertabend so wunderbar treffend formulierte: „Die südländische Leichtigkeit und Gelassenheit tut uns gut und färbt ab. Viva Imperia."

» r.schaefer@schwaebische.de

Der Fanfarenzug Graf Zeppelin spielt zur Hochzeit vor dem Rathaus Imperias.

Ein abwechslungsreiches Besichtigungsprogramm lässt keine Langeweile aufkommen.

Beifall nach der Unterzeichnung der Urkunde in der gemeinsamen Ratssitzung.

Imperia/Ligurien

Imperia ist eine italienische Hafenstadt mit **42 246 Einwohnern** (Stand 31. Dezember 2012) in Ligurien an der Riviera di Ponente und Hauptstadt der Provinz Imperia. Benannt ist sie nach dem Fluß **Impero** und entstanden im Jahr 1923 aus den Orten **Oneglia** und **Porto Maurizio**. Grundlage der Wirtschaft waren Jahrhunderte lang die Oliven und die Schifffahrt. Heute gewinnt vermehrt der Dienstleistungssektor an Bedeutung. Daneben spielt der Tourismus eine große Rolle.

Fläche: 45,26 Quadratkilometer
Einwohner: 42 246 (31.12.2012)
Bevölkerungsdichte: 933 einwohner/Quadratkilometer

Das Olivenmuseum Olio Carli ist einen Besuch wert. Die Olivenbäume hier sind mit 800 bis 1200 Jahren sicher älter als die wunderschönen Gassen.

„Die Partnerschaft mit Imperia ist etwas Besonderes. Es war und ist der Wunsch vieler Häflerinnen und Häfler. Ich freue mich auf eine lebendige Partnerschaft, in der sich die Menschen für das Gemeinsame begeistern und den gemeinsamen Weg nachhaltig gestalten".

Von Oberbürgermeister Andreas Brand

Das Hintergrundbild zeigt den Hafen und den Ortsteil Porto Maurizio.

FOTOS UND GESTALTUNG: RALF SCHÄFER